

Ergiebigere Pfefferernten für Kleinbauernfamilien in Memot

Situation

Kambodscha ist seit dem 13. Jahrhundert für seine Pfefferproduktion bekannt und gehört heute weltweit zu den zehn grössten Pfefferexporteuren. Trotzdem existiert derzeit keine nationale Strategie zur Pfefferproduktion und -vermarktung. Ein Grossteil des kambodschanischen Pfeffers wird über undurchsichtige Vertriebskanäle nach Europa und Amerika exportiert. Der grösste Teil der Wertschöpfung bleibt dabei meist bei den Zwischenhändlern.

In Kambodscha wird Pfeffer nach wie vor hauptsächlich von Kleinbauernfamilien angebaut. 2014 zählten rund 3500 Bauernfamilien mit durchschnittlich einer halben Hektare Land zu den HauptproduzentInnen. Der Pfefferanbau könnte für sie lukrativ sein. Doch viele nehmen Darlehen zu schlechten Konditionen auf, um die notwendigen Investitionen zu finanzieren. Da sie nicht über das erforderliche Wissen und die notwendige Verhandlungsmacht verfügen, nehmen sie unfaire Kreditbedingungen und niedrige Absatzpreise in Kauf. Sowohl den ProduzentInnen als auch den lokalen Landwirtschaftsbehörden fehlen zudem die nötigen Kenntnisse über nachhaltigen Anbau und marktorientierte Weiterverarbeitung. Dadurch bleiben die Produktionsmengen und die Qualität der Pfefferkörner weit unter den Möglichkeiten.

Ziele

Ziel des Projektes ist es, die Lebensgrundlagen der Kleinbauernfamilien im Distrikt Memot nachhaltig zu verbessern. Die Pfefferproduktion auf ökologischer Basis soll in quantitativer und qualitativer Hinsicht gesteigert werden. Die Vermarktung soll durch eine verbesserte Stellung der Kleinbauernfamilien und Kooperativen auf den nationalen und internationalen Pfeffermärkten optimiert werden.

Zielgruppe

1000 Kleinbauerfamilien in Memot Distrikt, Provinz Tbong Khmum

Aktivitäten

Das Projekt umfasst folgende Aktivitäten:

- 1. Schulung in modernen Anbautechniken und Vermittlung von fairen Krediten:** Oberste Priorität hat die Ausbildung der Kleinbauernfamilien und der lokalen Behörden in modernen Pfefferanbau-Techniken. Damit die Kleinbauernfamilien ihr gewonnenes Wissen auf den Feldern umsetzen können, erhalten sie Produktionsmittel und faire Kredite. Bereits in der Produktionsphase werden AkteurInnen der Privatwirtschaft als Co-Investoren einbezogen.
- 2. Schulung in Ernte- und Verarbeitungstechniken:** Die Kleinbauernfamilien und VertreterInnen der lokalen Landwirtschaftsbehörden entwickeln ihre Ernte- und Verarbeitungstechniken gemäss den Anforderungen des nationalen und internationalen Marktes weiter. Die Verarbeitung wird nach den Qualitätsnormen der verschiedenen Nischenmärkte mit ihren spezifischen

KAMBODSCHA

HEKS-Schwerpunkt: Entwicklung
ländlicher Gemeinschaften



15 762 000

Bevölkerung (2016)

181 040

Fläche in km²



Produkten ausgerichtet. Die Qualitätskontrollstellen der Bauernkooperativen übernehmen dabei von Beginn an eine wichtige Funktion.

3. Bildung von Kooperativen und Schulung in der Vermarktung: Um die Marktposition der Pfefferbauernfamilien im Distrikt Memot zu stärken, werden mehrere Kooperativen gebildet. Unter anderem werden diese in der Vermarktung geschult und an die Pfeffermärkte herangeführt. Gemeinsam mit verschiedenen Marktteilnehmern und lokalen Behörden soll der Memot-Pfeffer als geschützte Marke auf dem Markt positioniert und mittels einer angepassten Vermarktungsstrategie auf diversen Märkten zu besseren Bedingungen abgesetzt werden.

Partnerorganisation

Dieses Projekt wird mit der lokalen Partnerorganisation «Cambodia Institute for Research and Rural Development» (CIRD) umgesetzt. Diese wurde 2009 gegründet und ist auf die Beratung zu nachhaltiger Landwirtschaft spezialisiert. In einem früheren Projekt hat «CIRD» die Kleinbauernfamilien Kampots erfolgreich dabei unterstützt, ihren Pfeffer auf dem internationalen Markt zu positionieren.

Projektfortschritt

Insgesamt war 2017 ein sehr erfolgreiches Jahr für das «Pfefferprojekt». Im Berichtszeitraum konnten 15 von 17 Zielwerten erreicht oder sogar übertroffen werden. Überdies haben das Projekt und sein Produkt Interesse sowohl bei nationalen (diverse Ministerien, sowie nationale PfefferverarbeiterInnen) wie auch internationalen AkteurInnen (ausländische Ministerien, Pfefferexporteure, Weltbank, Weltpfeffervereinigung) geweckt. Dank einer angepassten Kommunikationsstrategie und der Nutzung von verschiedenen Vermarktungsplattformen konnte das Projekt den Memot-Pfeffer bei vielen wichtigen MarktakteurInnen bekannt machen. Derzeit sind drei weitere grosse nationale und internationale Firmen an einer Zusammenarbeit mit den drei Pfefferkooperativen interessiert. Dabei sollen zusätzlich über 2000 Tonnen Pfeffer 2018 an ExporteurInnen verkauft werden. HEKS und seine Projektpartnerin wurden zudem vom Ministerium gebeten, bei der Erarbeitung der nationalen Pfefferstrategie und der Schaffung einer Pfefferproduzenten-Föderation behilflich zu sein.

Negativ wirkten sich nebst dem schwierigen Klima 2017 auch der tiefe Pfefferpreis (3 US-Dollar pro Kg im Vergleich zu 8 US-Dollar im Jahr zuvor) sowie die fehlende Prämie für bessere Qualität (bspw. GAP) aus.

In den letzten zwei Projektjahren haben sich insgesamt 429 BäuerInnen für die verbesserte Anbauweise entschieden. 2017 wurden zudem 19 Spargruppen mit 386 Mitgliedern (davon 138 Frauen) gegründet, die nun über eine Kreditsumme von 32 000 US-Dollar verfügen.



Land, Region, Stadt:

Kambodscha, Tbong Khmum Provinz, Memot Distrikt

Projektsumme 2019:

CHF 180 000.–

HEKS-Nr.: 652.323

Programmverantwortung:

Adrian Scherler

Kontakt:

HEKS Kommunikation
Projektdienst
Seminarstrasse 28
8042 Zürich
Tel.: +41 44 360 88 10
E-Mail: projektdienst@heks.ch
Spenden: PC 80-1115-1
www.heks.ch